Das Erfolgsrezept für junge Vorbilder

Hoffen und bangen hieß es am Samstagabend für die 28 Nominierten des „Essener Oscar" in der Philharmonie, schließlich gab's nur sieben Gewinner – eben „Essens Beste"

Pascal Hesse

Man nehme: 400 junge, engagierte Essener, die Höchstleistungen erbringen, küre daraus sieben Gewinner, mixe etwas Schüler-Kabarett, Cheerleader, erstklassige Pianomusik, Artistik aus dem GOP Varieté, sowie Rock-'n'-Roll-Musik aus der Buddy-Holly-Story hinzu und verleihe dem Ganzen in der Philharmonie ein außergewöhnliches Ambiente – und tada: „Essens Beste – die Auszeichnung für junge Essener" präsentiert sich und ihre vielen junge Vorbilder in einem ganz besonderen Glanz, wie am Samstagabend im ausverkauften Alfried-Krupp-Saal.

„Das ist ihr Abend; Sie stehen hier und heute im Mittelpunkt", ruft Oberbürgermeister Reinhard Paß als Schirmherr von „Essens Beste" den 28 Nominierten auf der Bühne zu: „Sie alle verdienen Lob und Anerkennung, denn Sie alle sind etwas Besonderes", zeigt sich der OB vom Engagement und den Höchstleistungen der Jugendlichen tief beeindruckt. „Haben Sie heute schon gelobt?", will er kurzerhand vom Publikum wissen: „Wenn nicht, dann haben Sie heute die Gelegenheit dazu!"

Der Abteilungsvorstand der Integrationsabteilung „United Sports" der MTG Horst erhält den Ehrenamts-Preis. Fotos: Dennis Straßmeier

Matti Wiefelspütz aus Rüttenscheid hat alle Kategorien für die Gala in der Philharmonie illustriert, wie hier den Ehrenamts-Preis.

„Unsere Besten für Essen"

Mit reichlich Witz, Improvisationstalent und Gespür für junge Talente führt ARD-Moderatorin Anna Planken mit Babybauch durch den Abend – und bringt zu Beginn eine Tasche mit Sachpreisen für jene Nominierten mit auf die Bühne, die diese nicht als Gewinner wieder verlassen: „Gestern haben wir unsere Stars für Oslo gesucht, heute suchen wir unsere Besten für Essen", gibt Planken das Parkett frei für den Ausbildungs-Preis des „Essener Oscars". Der Gewinner heißt Martin Lück, der die Jury neben beruflichen Spitzenleistungen bei der RWE Rheinland-Westfalen Netz AG mit ehrenamtlichem Engagement überzeugt hat: als Gruppenleiter der katholischen jungen Gemeinde plant er Treffen und Ferienfreizeiten.

Völlig überrascht, dass ausgerechnet sie den Ehrenamts-Preis erhalten, eilen die jungen Männer vom Vorstand der Integrationsabteilung „United Sports" der märkischen Turngemeinde Horst auf die Bühne. Sie gehören sechs unterschiedlichen Nationen an und engagieren sich für Jugendliche aus der Oststadt, um dort die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte zu verbessern. Die jungen, zum Teil prämierten Sportler leben Integration vor und bieten in der Oststadt viele Sportarten an, um Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen – damit diese überschüssige Energie in konstruktive Bahnen lenken: „Ich hätte das nicht erwartet, nicht nach unserer Jurysitzung. Die Fragen waren teilweise ganz schön spitz formuliert", meint Michael Erdinc (23), der das Preisgeld mit seiner Gruppe in weitere Projekte für Jugendliche investieren will.

Nach der Gala geht die Party erst richtig los: Gäste, Preisträger und Nominierte feiern bis vier Uhr morgens mit den 1Live-DJs Thorsten Neuhaus und Jan-Christian Zeller im RWE Pavillon lautstark weiter.

ESSENS BESTE

Wie alles begann

„Essens Beste" hat seine Wurzeln in der englischen Partnerstadt Sunderland, die mit dem „Young Achievers Award" die Idee für eine Auszeichnung an junge Essener gab. Seit 2004 wird der mit 5000 Euro dotierte Preis vom Jugendamt in sieben Kategorien an Essener im Alter zwischen 14 bis 27 Jahren verliehen, die Höchstleistungen und soziales Engagement zeigen. In jeder Kategorie kürt eine Jury aus Fachleuten der Politik, Medien, Wirtschaft und Prominenz einen Gewinner von vier nominierten Jugendlichen. Im Rahmen einer Gala in der Philharmonie wird der „Essener Oscar" unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters verliehen. Die übrigen Nominierten erhalten hochwertige Sachpreise. Infos zu allen Nominierten gibt's unter www.essensbeste.de.

ONLINE *Weitere Bilder von der großen „Essens Beste"-Gala in der Philharmonie gibt's unter* **www.derwesten.de/essen**

Lucie Plaga aus Katernberg ist die beste Schülerin in Essen.

Lucie Plaga ist die beste Schülerin

Sie ist sehr bescheiden, etwas zurückhaltend, aber ein echtes Schultalent, dass Nachahmer sucht: Lucie Plaga aus Katernberg hat beim Essener Mathematikwettbewerb und bei „freestyle-physics" der Universität Duisburg-Essen und der Mercator Stiftung den ersten Platz erreicht, doch nicht nur dort – als Multitalent zeigt die BMV-Schülerin ebenso bei „Jugend musiziert" gute Leistungen. Zuletzt belegte die 17-Jährige bei der „41. Internationalen Physik Olympiade" im kroatischen Zagreb den 32. von 193 Plätzen. Außerdem hat sie ein Sprachzertifikat der Cambridge University erworben. Überzeugt hat sie die Jury mit ihrer Aussage „Schule ist zu wenig", denn die Schülerin, die selbst zugibt „nicht viel für die Schule zu lernen", ist auch sozial engagiert: Ehrenamtlich betreut sie im Franz-Sales-Haus behinderte Menschen. In ihrer Freizeit spielt sie Harfe und singt im Chor.

Dennis Schäfer aus Katernberg produziert elektronische Musik.

Dennis Schäfer ist der beste Künstler

„Kunst ist nicht immer ganz so leicht zu bewerten, denn es geht lange nicht mehr alleine darum, etwas mit dem Pinsel auf die Leinwand zu malen", ist sich Kulturdezernent und Kunstpreis-Laudator Andreas Bomheuer sicher. Dass „Dennis Sheperd" – so der Künstlername von DJ Dennis Schäfer aus Katernberg – den Kunst-Preis mit elektronischer Musik gewinnt, hätte er selbst nicht gedacht: „Ich bin überwältigt; viele denken nämlich nicht, dass solche Musik auch Kunst ist." Der 24-jährige Musik-Produzent, der noch nicht einmal Noten lesen kann, arbeitet mittlerweile via Internet mit Song-Schreibern, Sängern und einigen der populärsten Produzenten der Welt zusammen. Einige Werke hat er bereits auf bekannten Samplern und Compilations veröffentlicht. Momentan arbeitet der Katernberger an seinem ersten Studioalbum, dass im Sommer veröffentlicht wird.

Mareike Jochem ist neben dem Sport in ihrem Verein sehr aktiv.

Mareike Jochem ist die beste Sportlerin

„Sie ist ein echtes Vorbild", ist sich die Sport-Preis-Jury einig: Mareike Jochem aus Heisingen gilt als sportliches Ausnahmetalent und das in einer ungewöhnlichen Disziplin, dem Rhönradturnen. 2006 wird sie zum wiederholten Mal norddeutsche Schülermeisterin, in der Bundesklasse Vizemeisterin. Bei den Weltmeisterschaften räumt sie richtig ab: eine Silber-Medaille im Geradeturnen, eine Bronze-Medaille im Mehrkampf und den vierten Platz im Sprung. Zielstrebig bereitet sich die 18-Jährige zwei Jahre auf die WM in 2009 vor, trainiert zehn Mal in der Woche. Mit Erfolg: im Mehrkampf gibt's Gold, in der Spiraldisziplin Silber und im Sprung Bronze. „Rhönradturnen ist ein anspruchsvoller Sport. Er fördert das Gleichgewicht und ist gut für die Körperhaltung", so die Sportlerin der Sportgemeinschaft Essen-Heisingen 1887. 2009 zählt sie zu den besten Sportler NRWs.

Martin Lück aus Dellwig ist der beste Auszubildende der Stadt.

Martin Lück ist der beste Auszubildende

Der leidenschaftliche Mountainbikefahrer Martin Lück hat im vergangenen Jahr seine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik bei der RWE Rhein-Ruhr AG mit der Note „sehr gut" abgeschlossen. Berufsbegleitend studiert er Elektrotechnik an der FOM Fachhochschule für Ökonomie und Management, mit dem Ziel, dort den Abschluss „Bachelor of Engineering" zu erwerben. In seiner Freizeit engagiert sich der Dellwiger als Gruppenleiter bei der Katholischen Jungen Gemeinde St. Michael. Außerdem ist Martin Lück musikalisch sehr begabt, spielt Gitarre und singt in seiner eigenen Band. Seit dem 1. Januar 2010 bildet der 22-Jährige sogar selbst Nachwuchskräfte im Ausbildungsberuf Elektroniker für Betriebstechnik bei der RWE Rheinland Westfalen Netz AG aus. Die Jury konnte er mit seinem Engagement und seinen guten Leistungen überzeugen.

Veronika Kolb ist ein Vorbild für Integration, trotz ihres Handicaps.

Veronika Kolb erhält den Handicap-Preis

„Gehse bis anne Grenze?", heißt es beim Handicap-Preis von „Essens Beste", doch Veronika Kolb aus Rüttenscheid ist noch weiter gegangen: Im Alter von sechs Jahren kam sie aus Russland nach Deutschland, ohne nur ein Wort der ihr unbekannten deutschen Sprache zu verstehen. Seit ihrer Geburt leidet die 18-Jährige an einer Hörbehinderung. Trotz dieser Einschränkung besucht sie die Oberstufe des Mädchengymnasiums Borbeck und hebt sich durch ihren Ehrgeiz, gute Leistungen und ein ausgezeichnetes Sozialverhalten von ihren Mitschülerinnen ab. Bei den freiwilligen Angeboten ihrer Schule engagiert sie sich: So nahm sie an Projekten wie „business@school" und der „Russischolympiade" teil. Ihren gehörlosen Eltern und Geschwistern hilft sie im Alltag, etwa bei Behördengängen. Als bekannt wird, dass sie gewinnt, fragt Kolb bescheiden: „Sind sie sicher?"

Mit „Demokratie – auf die Ohren" hat Fabian Albrecht überzeugt.

Einfach innovativ: Fabian Albrecht

„Demokratie – auf die Ohren" ist ein CD-Projekt, das Fabian Albrecht als Mitinitiator und -produzent ins Leben gerufen hat. Aus 27 Beiträgen wählten der Krayer und seine Mitstreiter Texte aus, die dann in einem Essener Studio aufgenommen wurden. Die Texte richten sich dabei nicht gegen etwas, sondern werben für mehr Demokratie, Toleranz und Freiheit in der Gesellschaft. Im Juni 2009 präsentierten der 24-Jährige und seine Mitstreiter die CD auf zwei Konzerten. Mittlerweile wurde die komplette Auflage von 3000 Exemplaren an Jugendliche verteilt: „Es ist keine einzige CD mehr übrig", freut sich der Gewinner. Das hat auch die Jury überzeugt, denn am Beispiel von Fabian Albrecht zeigt sich deutlich, welche Vorbildfunktion junge, vor allem lokale Musiker und Bands bei ihren Altersgenossen haben. Das Preisgeld will Albrecht ins nächste Projekt investieren.